

Die "Alfred und Margaretha Bolleter Stiftung" und Johann Jakob Meyer

Autor(en): **Spinner, Lukas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **52 (2012)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die «Alfred und Margaretha Bolleter Stiftung» und Johann Jakob Meyer

Eine Bilder-Geschichte

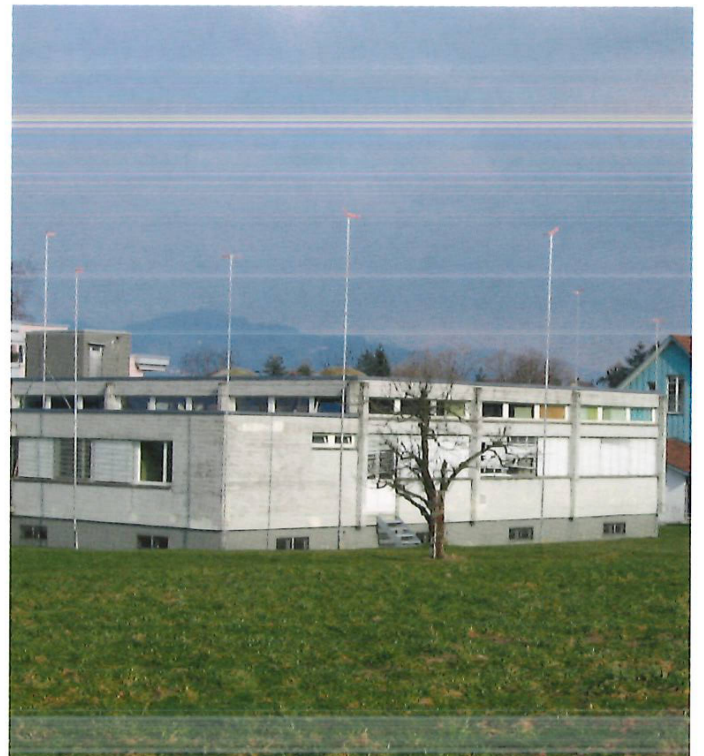


Alfred Bolleter wird 1921 in Meilen geboren. Er wächst bei einer Pflegefamilie im Winkel auf, ist Reisender für Büroartikel und Sammler schweizerischer Volkskunst: ein unternehmungslustiger, zu Streichen aufgelegter Mensch, Velofahrer und Hobby-Fischer.

Margaretha Bolleter-Bucher wird 1923 in Rümlang geboren und wächst in Zürich auf. Eine Lungenkrankheit zwingt sie, ihre Handarbeitslehre abzubrechen. Dafür findet sie beim Kuren ihren Alfred Bolleter und heiratet 1945 in Meilen. Sie wird die starke Stütze ihres Mannes im Geschäft und im Haus, in gesunden und vor allem in kranken Tagen. 2000 verunfallt sie tödlich, und bald danach stirbt auch ihr Mann. In seinem Testament lässt er eine Stiftung gründen, von der hier die Rede ist. Das ist seine «Bilder-Geschichte».



Landschaftsmaler Johann Jakob Meyer kommt auch in Meilen zur Welt – 1787 im Bau am Sterneggweg. Später wohnt er in Zürich. Er erwandert die neuen Passstrassen, reist bis Russland und nach Skandinavien und stellt beliebte Landschaftsbilder her, bis er 1858 stirbt. Im Heimatbuch 1987 ist mehr über ihn zu lesen. Seine Werke ersteigert und kauft Alfred Bolleter über 200 Jahre später mit grosser Leidenschaft: ein Meilemer sammelt das Werk eines Meilemers.



1962 lässt Alfred Bolleter in Grüningen eine Fabrik bauen, um Büroartikel im grossen Stil herzustellen: Die Alfred Bolleter AG entsteht. Schulen und Gemeindeverwaltungen werden mit Ringheften beliefert und ein Vermögen sammelt sich an. Damit hat die Sammlerleidenschaft die nötigen Mittel. Doch die Computer-Zeit wollen Bolleters nicht mitmachen: Mit 55 Jahren kommt es zur Pensionierung.



Die Bilder Tellskapelle, Weissenstein, Bellinzona und Rigi sind vier der über 600 von Alfred Bolleter gekauften Bilder Johann Jakob Meyer.

Stiftung



Alfred und Margaretha Bolleter

Die «Alfred und Margaretha Bolleter Stiftung», gegründet 2001 soll die Sammlung Meyer erweitern, pflegen und erschliessen und sie soll kulturelle Tätigkeiten in Meilen fördern. Der Stiftungsrat hat fünf Mitglieder, das sind gegenwärtig Heinrich Boxler (Präsident), Heidi Weber, Heinz Honegger, Peter Moser und Lukas Spinner.



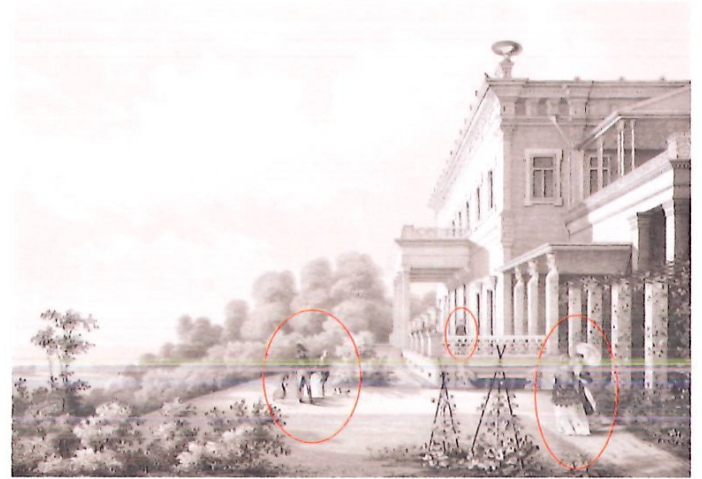
Die Stiftung hat die ehemalige Fabrik in Grüningen abreißen lassen und stattdessen zwei zusätzliche Wohnhäuser errichtet. Mit dem noch von Bolleters erbauten Block sind so insgesamt 21 Wohnungen entstanden, die vom Stiftungsrat verwaltet werden. Mit dem Erlös der Mieteinnahmen werden die Tätigkeiten der Stiftung finanziert.



Die Bilder Hurden, Zürich, Sion und Vevay stehen für vier der rund 50, von der Stiftung neu für die Sammlung angekauften Bilder.



Das ist der Blick ins «Meyer-Kabinett». Im zweiten Stockwerk des Ortsmuseums Meilen geniesst die Stiftung Gastrecht. Dort werden die Kunstwerke nach allen Regeln der Kunst aufbewahrt und dort ist eine herrliche Auswahl neu gekaufter Werke zu sehen. Im Abstand einiger Jahre findet in den Räumen des Ortsmuseums jeweils eine grössere Ausstellung über Meyers Werk statt.



Staffagen, also Figurengruppen, sind in vielen Bildern Johann Jakob Meyers zu finden. Diesen Staffagen ist die neuste Meyer-Ausstellung im Ortsmuseum (26. Oktober 2012 bis 16. Dezember 2012) gewidmet.



Die Stiftung kümmert sich nicht nur um die Werke Meyers, sondern unterstützt auch heutige Kunstschaffende und Kunstprojekte. So hat sie zum Beispiel die Skulptur von Sibylle Pasche für das Alterszentrum Meilen finanziert, eine Aufführung des Kinderballetts ermöglicht und die Kosten für einen Abend im Weihnachtszelt der Stöckenweid übernommen. Anregungen zur Unterstützung nimmt die Stiftung gerne entgegen.



Heidi Weber, eine Nichte von Margaretha Bolleter-Bucher, ist Mitglied des Stiftungsrates und hat in die ganze Sammlung Ordnung gebracht. Seit jüngster Zeit sind alle Werke im WEB einsehbar. Heidi Weber ist Betreuerin der Web-Site über Johann Jakob Meyer. Es lohnt sich, die Seite www.jjmeyer.ch im Internet aufzuschlagen. Künftig sollen alle erreichbaren Werke Meyers in die Website aufgenommen werden, so dass ein richtiger Gesamtwerk-Katalog entsteht.

So erzählt sich Alfred und Margaretha Bolleters Geschichte der Bilder von Johann Jakob Meyer von Meilen.

* **Lukas Spinner**
war Pfarrer der reformierten Kirche in Meilen und ist Vorstandsmitglied der Alfred und Margaretha Bolleter-Stiftung.